

Die Qualität kennen lernen

Das MAK zeigt: „Der Preis der Schönheit – 100 Jahre Wiener Werkstätte“

VON HENRIETTE HORNY

„So wenig Geschichtsbe-
wusstsein wie hier, wo
man mit jedem Schritt
über Geschichte stol-
pert, gibt es nirgends
anders wo. Geschichte
wird instrumentali-
siert, der Umgang mit
ihr ist ein liebloser.“

Hart und präzise di-
agnostiziert Christian
Witt-Döring Proble-
me der heimischen
Kulturlandschaft.

Ausgehend von dieser
Basis hat der Möbel-
Experte die Wiener
Werkstätte-Schau am
Museum für ange-
wandte Kunst konzipi-
ert. „Der Preis der
Schönheit“ ist Titel
der Ausstellung, die
aus Anlass des 100.
Jahrestages der Grün-
dung des innovativen
Produzentenkollek-
tivs gezeigt wird.

Für die Ausstellungsarchi-
tektur zeichnet Heimo Zober-
nig verantwortlich. Aus der
Vogelperspektive, die man als
Besucher nicht sehen kann,
sieht das System aus technoï-
den Regalen wie das Logo der
Wiener Werkstätte aus; real er-
lebbar ist ein Laby-
rinth, vollgestopft mit
Gegenständen unter-
schiedlicher Qualität.

Das passt zum An-
liegen des Kurators,
denn erklärte Ziel
von Witt-Dörning ist
es, „Bewusstsein zu
schaffen“. Er möchte
erreichen, dass die
Besucher Qualität er-
kennen lernen. Ge-
mäß diesem Credo
hat er die Schau streng
chronologisch aufge-
baut, weder nach Ma-
terialien, noch nach
Qualität sortiert. Die
einzelnen Objekte –
insgesamt sind es
12.000, von denen et-
wa die Hälfte hausei-
gene sind, der Rest wurde
von 95 Leihgebern ge-
borgt – sind nur mit
Nummern versehen.
Man soll einfach schau-
en und die Bedeutung
von Namen und Daten
unabhängig heraus-
finden. Diese findet man
in einem Ausstellungsbe-
gleiter, der am Eingang
zur freien Entnahme
aufliegt.

„Wir möchten über Stim-

mung und Gefühl – zutiefst
Wienerische und katho-
lische Zugänge – die Botschaft an
die Besucher weitergeben“, er-
klärt Witt-Dörning den un-
gewöhnlichen Aufbau.

Den Löwenanteil der Schau
macht die Unzahl an aufmerk-

Dokumente, die in Vitrinen
aufgelegt die Wiener-Werk-
stätte-Produkte quasi umrah-
men, sind Witt-Dörning be-
sonders wichtig. „Hier wird die
Rolle der Auftraggeber deut-
lich, und auch dass jemand
mit Ideen, Überzeugungen

und Geld auf dem Feld der
Kultur sehr viel bewirken
kann.“

► **INFORMATION**
MAK-Ausstellungshalle, 9. 12. bis
7. 3. 2004.

► **INTERNET**
www.mak.at



Blick in die Wiener-Werkstätte-Schau: Eine Lawine an designten Stücken spricht Gefühle an

THERES CASSINI/MAK



Kleid von J. E. Wimmer-Wisgrill (1920)

ATELLER FÜR ANSAMMLUNG MAK

sam gestalteten Alltagsge-
genständen aus. Vasen, Ess-
bestecke, Mokkatassen und
Möbel finden sich hier ebenso
wie Kleider, Stoffe, Taftbänder
bis hin zu einem Architektur-
modell, dem berühmten Pa-
lais Stocklet in Brüssel und
natürlich jede Menge Rechnun-
gen, Auftragsbestätigungen
und Fotos. Diese historischen

GESCHICHTE & GESCHÄFT

Was war und was heute ist

Vor 100 Jahren beschlo-
sen der Architekt Josef Hoff-
mann, der Maler Koloman
Moser und der designbe-
geisterte Mäzen Fritz
Waerndorfer, dem Historis-
mus etwas Neues entgegen-
zusetzen und gründeten die
Wiener Werkstätte. Teilwei-
se wurde selbst produziert,
teilweise zugekauft.

Schnell zählte das Pro-
duzentenkollektiv internatio-
nal zu den interessantesten
Versuchen auf dem Gebiet
der Alltagsproduktgestal-
tung. Speziell in Fragen der
Wirtschaftlichkeit wurden
interessante Antworten ge-
funden. In der Vermarktung
ging die Gruppe neue Wege.
Als herausragende Leistung
gilt das bis zu diesem Zeit-
punkt völlig unbekannte
Trademarketing. 1932 löste
sich das Kollektiv auf.

Der Antiquitätenhandel
hat sich zum Jubiläum mit
Wiener-Werkstätte-Gegen-
ständen gut gerüstet.

bel etage. Wolfgang Bauer

Mahlerstr. 15, Tel. ☎ 01-512
23 79. „Die ewige Moderne.
Ihre Künstler und deren
Schüler.“ bis 31. 1. 04.
www.belstage.com

Galerie bei der Albertina

Lobkowitzplatz 1., Tel. ☎ 01
513 14 16.
„Wiener Werkstätte. Ein Ge-
samtkunstwerk.“ bis 31. 1. 04
www.galerie-albertina.at

Patrick Kovacs Kunsthandel,

Rechte Wienzeile 31, Tel. ☎
01-587 94 74.
„Josef Hoffmann – Inspirator
der Wr. Moderne.“ bis 20. 12.
www.patrick-kovacs.at

Elisabeth Michtitsch,

Spiegelg. 15, Tel. ☎ 01-512 83
13. www.elisabeth-michtitsch.at

Kovacek & Zetter GmbH,

Stallburgg. 2, Tel. ☎ 01-512 86
36-0. „Österreichische Kunst
des 20. Jht.“, bis 20. 12.
www.kovacek-zetter.at